

Hunde können Hören helfen

Projekt „4 Pfoten für Sie“ auch für Gehörlose offen

VON ALEXANDER WOLF

PORZ. Laut dem deutschen Schwerhörigenbund gibt es in unserem Land etwa 16 Millionen schwerhörige Menschen. „Das heißt, dass fast jeder Dritte in einem gewissen Maß hörgeschädigt ist“, erklärt Rob Davis. Der Engländer ist selbst im Alter von 40 Jahren ertaubt, erhält durch tägliches Training seine Sprachvermögen aufrecht und ist einer von zwei gehörlosen Absolventen des Qualifizierungslehrgangs „4 Pfoten für Sie für gehörlose Menschen“.

Eigentlich kümmert sich das Projekt um demente Menschen und begleitet aktuell 80 aktive Ehrenamtler, die in Köln und Umgebung mit ihrem Hunde-Besuchsdienst den All-

tag von Demenzkranken freundlicher und abwechslungsreicher gestalten. Gemeinsam kamen Anne Türke als Leiterin des Projekts „4 Pfoten für Sie“, Anne Gelhardt, die das Projekt GIA (Gehörlose Menschen im Alter) führt, und Michael Nehmann als zertifizierter Hundeverhaltensberater und Trainer auf den Gedanken, dieses Angebot um einen wichtigen Aspekt zu ergänzen: „Die Situation der Gehörlosen ist erschreckend. Wenn dann Demenz dazukommt, bedeutet das meistens komplette Isolation“, weiß Anne Gelhardt von der Universität Köln.

Diese zählt mit dem NRW-Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, den Landesverbänden der Pflegekassen und dem Träger

Alexianer Köln GmbH zu den Kooperationspartnern des Projekts. „Wir können nicht auf Vorwissen aus ähnlichen Projekten zurückgreifen“, stellt Gelhardt klar. Weil der Zugang zu gehörlosen Menschen anders und schwieriger sei, ist vor allem die Akquise von Ehrenamtlern das Problem.

„Ich bin bei der Caritas zufällig auf einen Flyer gestoßen und habe mich spontan angemeldet“, erklärt Rob Davis. Beim Gespräch im Dominikus-Brock-Haus sitzt der Mann aus Bergheim mit seinem Labradoodle „Bailee“ und der zweiten gehörlosen Teilnehmerin, Karin Brem, mit am Tisch. „Weil ich kaum Ahnung von Demenz hatte, war dieser Schwerpunkt des Lehrgangs wichtig für mich. Die Teamar-

beit mit Bailee, die Kommunikation und die Körpersprache lernte ich neu kennen. Ich war oft sprachlos über meinen Hund und über mich selbst.“

„Unsere Ehrenamtler sind meistens die ersten fremden Menschen in der Familie. Deswegen ist es wichtig, dass das Tier ein Bewusstsein entwickelt und zum Freund und Ratgeber für die Betroffenen wird“, stellt Anne Türke klar. „Uns geht es um ein niedrigschwelliges Angebot für alle Beteiligten. Deswegen hoffen wir, dass wir die Hürde der Kosten für Gebärden-Dolmetscher auch weiterhin überspringen können. Die 20 Euro, die die betreuten Personen pro Besuch zahlen müssen, werden teilweise von der Pflegekasse zurückerstattet“.

Bei „4 Pfoten für Sie für gehörlose Menschen“ treten Ehrenamtler und Hund laut Türke als doppelte Türöffner auf. Im Team kommen sie bei den gehörlosen Dementen schnell auf die Schiene von Emotionen und Körpersprache. „Wenn etwa eine ältere Frau mit diesem Krankheitsbild plötzlich gebraucht wird, weil sie dem Hund Wasser holen muss, wirkt das bereichernd und motivierend“, erklärt Anne Gelhardt. „Wir haben bis Ende Februar 18 Hundebesitzer für diese Aufgaben ausgebildet. Jetzt müssen sich nur noch hilfsbedürftige Menschen aus Köln und Umgebung melden, dann kann es losgehen.“



Vierbeiner können helfen: Die Hunde werden auch bei gehörlosen Menschen eingesetzt. (Foto: Wolf)

www.4-pfoten-fuer-sie.de